

Pressemitteilung der Stadt Leonding:

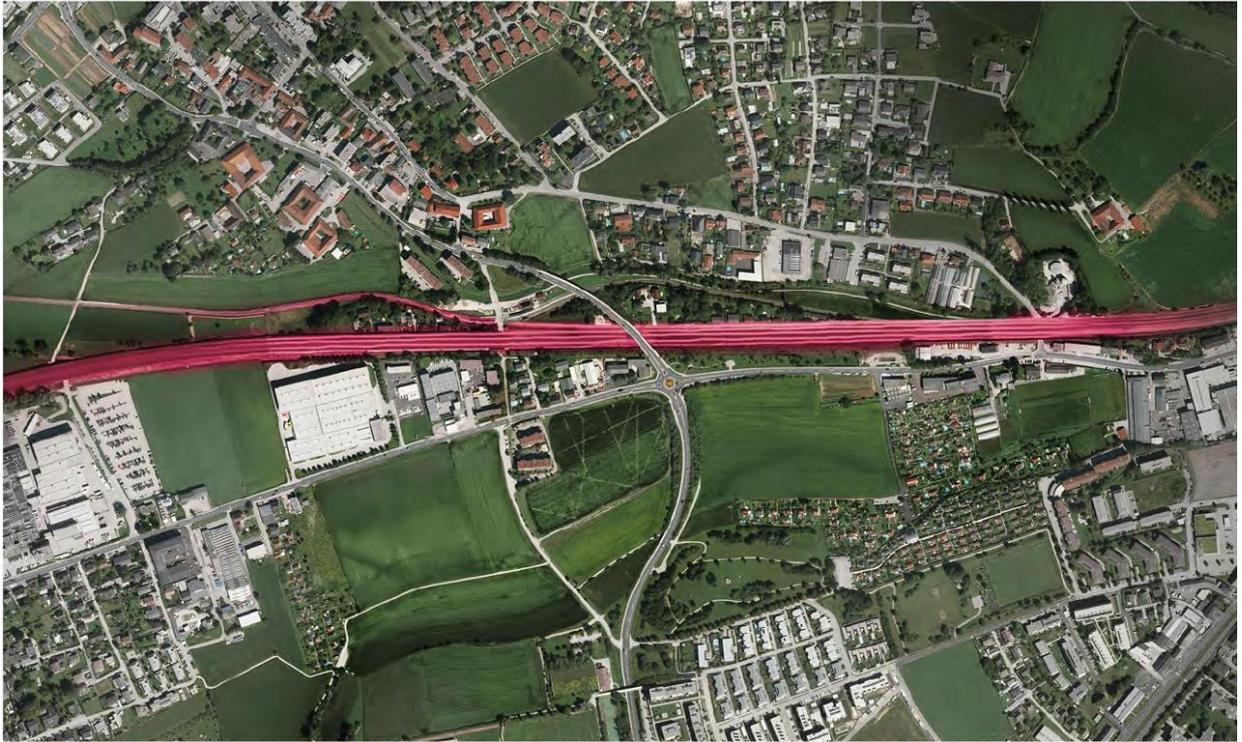
Leonding beschließt Stellungnahme zu ÖBB-Westbahnausbau

Leonding, 18. Januar 2019. Seit fünfzehn Jahren befasst sich der Gemeinderat der Stadt Leonding intensiv mit dem geplanten viergleisigen Westbahnausbau der ÖBB. Auch in der gestrigen Sondersitzung stand dieses für die Leondingerinnen und Leondinger immens wichtige Thema auf der Tagesordnung.

Nach mehreren Runden Tischen im Büro des Landesrates Günther Steinkellner im Frühjahr 2018 gaben die Stadt Leonding, das Land OÖ und das BMVIT gemeinsam ein Gutachten in Auftrag, das die Auswirkungen verschiedener Varianten der ÖBB-Hochleistungsstrecke auf die Entwicklung Leondings analysieren soll. Beurteilt wurden vier verschiedene Projekte, darunter die von Leonding vehement geforderte Einhausung und Tieferlegung der Bahnstrecke sowie jenes Vorhaben der ÖBB, deren Trasse Leonding regelrecht in zwei Teile zerschneiden und die Entwicklung des Stadtzentrums durch gewaltige bauliche Barrieren verhindern würde. Zu diesem Gutachten hat der Gemeinderat am Donnerstagabend einstimmig eine Stellungnahme beschlossen.

Die Stadtpolitik bleibt dabei, dass Leonding keinesfalls durch eine „Chinesische Mauer“ geteilt werden darf. Das Leondinger Zentrum und das Harter Plateau werden sich städtebaulich gemeinsam weiterentwickeln. Nur eine Einhausung mit Tieferlegung kann die Trennwirkung der Bahn auf ein verträgliches Maß reduzieren. Bürgermeister Walter Brunner betont: *„Die jetzige Bahntrasse liegt auf einem Hang, der von der Paschinger Straße Richtung Leonding-Zentrum abfällt. Die zwei zusätzlichen Gleise werden nördlich der Bestandsgleise dazugelegt. Dass die ÖBB das Niveau der neuen Gleise um drei Meter aufschütten wollen, anstatt die Alten auf die Neuen abzusenken, ist für uns einfach nicht nachvollziehbar. Auch die Leondinger Bevölkerung versteht diese Vorgangsweise nicht und steht hinter den Gemeinderatsbeschlüssen. Wir werden weiterhin vehement für das Einhausungsprojekt mit Tieferlegung eintreten.“*

Diese einstimmige Stellungnahme der Stadt wird nun dem Land OÖ, dem BMVIT und den ÖBB für ein Gipfelgespräch mit den Entscheidungsträgern übermittelt.



Ohne Einhausung und Tieferlegung der ÖBB-Hochleistungsstrecke würde Leonding in einen Nord- und einen Südteil zerschnitten werden.

Visualisierung: Architekt Maximilian Luger

Kontakt: Stadt Leonding, Stadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit, Mag. Marlene Siegl

E-Mail: marlene.siegl@leonding.at, Telefon: 0732 / 6878 8481